

Tätigkeitsbericht der Gruppe Wirtschaft und Recht für das Jahr 2021

Die Fach- bzw. die Themengruppen der Plattform «BMFH» berichten periodisch über ihre Tätigkeiten. Der vorliegende Tätigkeitsbericht deckt den Zeitraum von Januar bis Dezember 2021 ab.

Kurzporträt der Gruppe

Die Fachgruppe setzt sich aus elf Lehrpersonen und Dozierenden für Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Accounting und Recht zusammen. Die Lehrpersonen unterrichten an Berufsmaturitätsschulen mit Typus Wirtschaft und Dienstleistungen, Handelsmittelschulen und Kantonsschulen mit wirtschaftlich-rechtlichem Profil. Die Dozierenden unterrichten in den Bachelorstudiengängen Betriebsökonomie, Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsinformatik an der ZHAW School of Management and Law.

Schwerpunkt der Tätigkeiten im Berichtsjahr

Auch im letzten Berichtsjahr hat sich die Fachgruppe mit der Revision der kaufmännischen Ausbildung und den Konsequenzen für die Berufsmaturität Typ Wirtschaft und Dienstleistungen beschäftigt. Im Sommer 2023 startet das 1. Lehrjahr der revidierten kaufmännischen Berufe. Im Herbstsemester 2026 nehmen erstmals Berufsmaturandinnen und -maturanden nach revidierter Bildungsverordnung das Studium auf. Langsam wird klarer, was die Handlungskompetenzorientierung für die lehrbegleitende Berufsmaturität (BM1) bedeutet. Gemäss dem Nationalen Lehrplan Kauffrau/Kaufmann EFZ (BM1) soll der Aufbau des Grundlagenwissens im Rahmen der BM weiterhin sichergestellt werden. Die korrespondierenden Handlungskompetenzen werden in den Umsetzungskonzepten im Sinne von didaktischen Hinweisen für die Trainingseinheiten anhand von beruflichen Situationen aufgenommen. Diese Einheiten finden im Rahmen der BM-Lektionen statt, welche der Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität des SBFJ vorsieht.

Die Fachgruppe hat zudem begonnen, Massnahmen und Angebote zur Erleichterung des Studienbeginns zu sammeln. Solche Massnahmen und Angebote gewinnen an Bedeutung, da an Fachhochschulen vermehrt didaktische Design wie Flipped Classroom kommen. Bei Flipped Classroom erfolgt die Wissensaneignung zu einem grossen Teil im Selbststudium, während der Kontaktunterricht v.a. der Anwendung und Übung dient und die Interaktion zwischen Studierenden und Dozierenden im Zentrum steht. Massnahmen zur Erleichterung des Studienbeginns (etwa Angebote zum Zeitmanagement, Lerntechniken, usw.) können dauerhaft verfügbare freiwillige Angebote für Studierende sein; es gibt aber auch Ansätze, Einführungsmassnahmen als Bestandteile von Pflichtmodulen zu einem obligatorischen Studieninhalt zu machen. Im Vordergrund stehen dabei v.a. überfachliche Kompetenzen, die den Studierenden helfen sollen, den Studienalltag erfolgreich zu bewältigen.

Feststellungen und Anregungen

Die Fachgruppe hat Überlegungen zur Studierfähigkeit im Bereich Wirtschaft und Recht angestellt und dabei fachliche und überfachliche Kompetenzen identifiziert, die in dieser Hinsicht zentral sind (vgl. dazu den Tätigkeitsbericht 2020). Im Rahmen der BMFH-Herbstkonferenz 2021 wurden den Teilnehmenden (Fachkonferenz Wirtschaft und Recht) die Ergebnisse vorgestellt und mit ihnen diskutiert. Die Überlegungen stiessen auf Zustimmung, allerdings mit Ergänzungsvorschlägen. Die folgenden überfachlichen Kompetenzen wurden neu als zentral für die Studierfähigkeit im Bereich Wirtschaft und Recht erkannt:

- Fähigkeit, in einem Team zusammenzuarbeiten: Gruppenarbeiten und in Gruppen zu erbringende Leistungsnachweise sind (abhängig von der Teildisziplin) wichtige Bestandteile des Studiums. Der Fähigkeit, in einem Team mit Blick auf ein gemeinsames Ziel zusammenzuarbeiten, kommt daher eine bedeutende Rolle zu.
- Fähigkeit, eine Lehrmeinung zu hinterfragen, eine eigene Position (begründet) zu vertreten und sachorientiert zu argumentieren: Sobald sie verstanden wurden, sind viele der Studieninhalte in den hier relevanten Disziplinen diskussionsfähig und diskussionswürdig. Die kritische Auseinandersetzung mit den Studieninhalten verlangt, dass die Studierenden eine eigene Position begründet und auch im Rahmen einer Diskussion vertreten können. Dies setzt neben der sachlichen Auseinandersetzung mit der Materie ein gewisses Selbstvertrauen und die Bereitschaft, sich zu exponieren, voraus. Zudem muss die Bereitschaft und der Mut bestehen, Lehrmeinungen sachorientiert zu hinterfragen.
- Fähigkeit, sich sprachlich korrekt und präzise (mündlich und schriftlich) zu äussern: Sprachkompetenz ist für die Studierfähigkeit generell von hoher Bedeutung. Im Bereich Recht wird die Bedeutung der Sprache noch dadurch akzentuiert, dass die Sprache das Werkzeug und die Visitenkarte der juristischen Arbeit ist. Die Studierenden müssen deshalb sprachlich «fit» sein (oder es zumindest im Rahmen des Studiums werden).

Ausblick

Die Fachgruppe plant, Massnahmen und Angebote zur Erleichterung des Studienbeginns in den Studienbereichen Wirtschaft und Recht zu sammeln und zu vergleichen.

Zürich, im Januar 2022

Philipp Sieber